

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 67 (1941)  
**Heft:** 8

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



#### 6 Gründe warum Palmolive die beliebteste Rasiercreme ist:

1. Vervielfacht sich 250mal in Schaum. — 2. Macht den Bart in einer Minute weich. — 3. Bewahrt ihre cremige Fülle 10 Minuten lang auf dem Gesicht. — 4. Hat starke Schaumblasen, die das Haar aufrecht halten zum Rasieren. — 5. Hat, dank seinem Gehalt an Olivenöl, angenehme Nachwirkungen. — 6. Ist sehr sparsam im Gebrauch.



Diese Marke berechtigt zum Kauf einer Tube Rasiercreme.



Fortsetzung des Briefkastens von Seite 14

#### Die Trauung in Skihosen: Eine Lanze für Gritli S.

Lieber Nebi!

Du wirst es mir nicht verargen, daß ich in dieser Sache nicht ganz den gleichen Standpunkt einnehme. Ich würde kaum auf den Gedanken gekommen sein, für G. S. eine Lanze zu brechen, wenn mir Deine Antwort in Nr. 4 nicht etwas zu stark, ja fast ein wenig gehässig vorgekommen wäre. (Entschuldige, aber man könnte fast meinen, Du habest bei ihr einmal einen Bart eingefangen, deshalb dieser Ausbruch ...) Daß man nun gerade mit «Verlust von Respekt vor Sitten und Gebräuchen, die unsern Vätern heilig waren» kommt, dünkt mich stark. Zugegeben, auch ich könnte mir meine Mutter nicht in Skihosen vor dem Traualtar vorstellen, Gritli S. aber sehr wohl. Ich könnte mir z. B. meinen Großvater auch nicht auf einem Velo vorstellen usw.; überhaupt, ich kann mir verschiedenes unsrer Zeit nicht vorstellen in Verbindung gebracht mit unsren Vätern.

Mit Amerika ist das gar nicht zu vergleichen. Der Ski ist etwas anderes als ein Motorboot oder eine Luftschaukel. Wenn man bedenkt, daß im Gebirge der Ski direkt eine Notwendigkeit ist, so müßte man die ganze seelsorgische Tätigkeit verschiedener Gebirgspfarrer mit demselben Vorwurf belasten, weil sie vielleicht auf den Skier zur Kirche fahren müssen. Nebenbei fällt aber ein Teil dieses Tadeln auch auf den Pfarrer, der Gritli S. getraut hat. Ich glaube nicht, daß Du orthodoxer zu sein brauchst als einer unserer Gebirgspfarrer, die sicher auch noch Gefühl haben für das, was sich schickt ... Ich glaube nicht, daß G. S. sich für eine solche Sensationshochzeit à la U.S.A. hergeben hätte, dazu scheint sie mir zu aufgeweckt und zu sympathisch.

Nimm mir meine Kritik nicht übel, aber das mußte gesagt sein.

Maxe.

Lieber Maxe!

Schön, wenn es gesagt sein muß, so muß ich noch etwas deutlicher werden. Daß ich einiges aus Deiner Antwort weggelassen habe, geschah nicht nur wegen Platzmangels, sondern weil auf einen zu groben Klotz ein Keil gehört hätte, den ich nicht gerne loslassen möchte. Schon die Bemerkung mit dem «Einfangen eines Bartes» — ein gar seltsames Bild! — ist, wie Du bei genauerer Ueberlegung selbst spüren wirst, ungehörig und läßt ahnen, wie Du Dich aufführen würdest, wenn Du Ge-

legenheit hättest, Deine Ressentiments öffentlich abzureagieren. Es muß Dir genügen, wenn ich sage, daß ich das betreffende Gritli nie in meinem Leben gesehen habe. Daß es sich in dem Fall um eine Sensation, eine bewußte, gehandelt hat, geht aber schon daraus hervor, daß die Preßphotographen eben doch zur Stelle waren, und die ganze Trauung ja nicht, wie Du jetzt es verwischen willst, in einem abgelegenen Gebirgsdorflein stattfand, wo auch der Pfarrer nur auf Skier hingelangen kann, sondern in einem fashionablen Kurort, wo man sogar ohne Ueberschuhe, ja, wenns sein muß, in Lackschuhen bequem in die Kirche kommen kann. Und auch dem Pfarrer gegenüber beharre ich auf meiner Meinung, daß Skihosen nicht gerade die Tracht sind, die ich mir als eine den auch heute noch gültigen Sitten unserer Väter gemäße für eine Trauung vorstelle, ebensowenig wie ich die Teilnahme an einem Rennen als die sinnvolle Vorbereitung für die Einsegnung der Ehe ansehen kann, die in allen christlichen Kirchen ein Sakrament ist. Du wirst das nicht verwechseln: ich kann mir meinen Großvater sehr gut auf dem Velo vorstellen, wie ich mir auch meine Mutter vorstellen könnte, wie sie Ski gelaufen wäre, wenn es zu ihrer Jugendzeit diesen Sport schon gegeben hätte. Aber bisher hat in der Kirche selbst immer noch bei heiligen Handlungen gegolten, daß man sich entsprechend vorbereitet und entsprechend, d. h. feierlich anzieht. Die Freiheit im Sport und die Befreiung von Modeschellen mag gehen, soweit sie will. Ich glaube nicht, daß ich mich als Briefkastenonkel im Nebelspalter je des Muckertums verdächtig gemacht habe. Ich freue mich, daß die heutige Jugend Sport treibt, daß sie sich auf den Bergen und im Wasser anders tummeln kann als die Generationen vorher es gekonnt haben. Aber ich würde als Pfarrer mich weigern, ein Paar zu trauen, und wenn es noch so prominente Sportsleute wären, das im Tennisanzug nach einem Turnier oder im Badeanzug nach einem Wettschwimmen an den Traualtar käme. Das mußte auch gesagt werden!

Nebi.

#### Kurzgeschichte in Filmtiteln

Karl geriet mit Freunden in «Das sündige Dorf» und beging dort «Die Sünde einer Dezembernacht», wodurch er «Das Herz der Königin» verlor. «Der Chef des Geheimdienstes» hatte «Die Umwege des schönen Karl» enthüllt und ihn in «Die Welt ohne Maske» gestellt. «Seine Angekommene» fiel wie ein «Taifun» über den «Sünder» her. Ihr «Gefesseltes Blut» hatte wenig Verständnis für «Die fromme Lüge», er habe sich im «Tal der heulenden Winde» verirrt und «Nächte des Grauens» erlebt. «Der maskierte Räuber» habe ihn ausgeplündert, wie die «Vampyre von New York». «Ein Leben lang» mußt du den «Fehlritter» «Hinter Klostertueren» bühen. Denn wisse, mit «Frauen auf Abwegen» ist «Liebe streng verboten». «Rosalie», «Barmherzigkeit», flehete Karl, «Der schwarze Engel» hat mich «Verführt». Welche «Sühne» verlangst du von mir? Wie «Der Bettelstudent» stehe ich vor dir und wünsche mir die «Maienzeit» zurück. Nur «Der fliegende Teppich» (von Vidal an der Bahnhofstrasse in Zürich) kann mich versöhnen und dir «Das Land des Lächelns» zurückbringen. «Im siebenten Himmel» wirst du mir schwören «Mädchen unter Polizeiaufsicht» ewig zu meiden!»

#### Trefferplan:

1 Treffer zu	Fr. 25.000.—
1 Treffer zu	Fr. 10.000.—
1 Treffer zu	Fr. 5.000.—
1 Treffer zu	Fr. 4.000.—
1 Treffer zu	Fr. 3.000.—
4 Treffer zu	Fr. 2.000.—
50 Treffer zu	Fr. 1.000.—
50 Treffer zu	Fr. 500.—
100 Treffer zu	Fr. 200.—
200 Treffer zu	Fr. 100.—
400 Treffer zu	Fr. 50.—
1.000 Treffer zu	Fr. 20.—
20.000 Treffer zu	Fr. 10.—
20.000 Treffer zu	Fr. 5.—

# Ein neuer Volkstrefferplan

## Ziehung 13. März

41.809 Gewinne gegen nur 36.000 bei den letzten

Tranchen. Jede Serie zu 10 Losen unter dem

„Roten Kleeblatt“-Verschluß enthält garantiert

2 Treffer und bietet weitere 10 Gewinnchancen.

Einzel-Los Fr. 5.—, Serie Fr. 50.— erhältlich bei allen mit dem roten Kleeblatt-Plakat gekennzeichneten Verkaufsstellen und Banken, sowie im offiz. Lotteriebüro, Nüscherstr. 45, Zürich, Tel. 3 76 70, Postcheck VIII/27600.

**Landes-Lotterie**